



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Abonnements-Einladung auf das „Merseburger Kreisblatt.“

Hierdurch erlauben wir uns, das geehrte Publikum von Merseburg und Umgegend höflichst zum **Abonnement auf unser Kreisblatt pro IV Quartal d. J.** einzuladen und bitten unsere seitherigen geehrten Abonnenten, das Abonnement gefälligst **rechtzeitig an den betreffenden Bezugsstellen** zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erfolgt.

Wir werden nach wie vor bemüht bleiben, die geehrten Leser des Kreisblattes **auf dem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens** auf dem Laufenden zu erhalten, **brennende Zeitfragen** in **sachlich gehaltenen Artikeln** erörtern und dem **lokalen und provinziellen Theile** unseres Blattes ganz besondere Berücksichtigung zuwenden. Alle uns zugehenden Nachrichten und Mittheilungen von allgemeinem Interesse werden — **auch wenn sie der redaktionellen Form entbehren** — bereitwilligst Aufnahme und Verwendung finden. Für das Feuilleton ist bestens gesorgt.

Der **Abonnementspreis** beträgt bei der **Expedition** und unsern **Ausgabestellen** 1 Mk. 20 Pf., bei den **Amtsboten** und unserm **Colporteur Jaucus** 1 Mk. 40 Pf., bei der **Kaiserlichen Post** bei Abholung 1 Mk. 50 Pf., bei Bestellung durch die Postboten 1 Mk. 90 Pf.

Die **Colportage in der Stadt** steht **einzig und allein nur unserm Colporteur Jaucus** zu.

Hochachtungsvoll

Die Expedition des Merseburger Kreisblatt.

Telegraphische Nachrichten.

Schwern i. M., 21. Sept. Der Großherzog ist heute früh 5 Uhr von den schlesischen und sächsischen Mandatären hierher zurückgekehrt. Der Hof wird morgen seinen Herbst-Aufenthalt in Ludwigslust nehmen.

Klagenfurt, 21. Sept. Das Wasser der Drau und der Nebenflüsse sinkt wieder; die Seefahrt kann als beseitigt angesehen werden.

Wien, 21. Septbr. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern wohlbehalten in Goedoeloe eingetroffen.

Triest, 20. Septbr. Der Kaiser hat aus Miramar am 19. d. ein Handschreiben an den Statthalter gerichtet und darin seiner lebhaften Befriedigung über den überaus herzlichen und warmen Empfang, welcher ihm in Triest, Görz, Gradiska und in Istrien bereitet worden sei, Ausdruck gegeben.

Stockholm, 21. Septbr. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Baden ist heute früh hier eingetroffen und von der ganzen königl. Familie, mit Ausnahme der Kronprinzessin, empfangen worden.

St. Petersburg, 21. Septbr. Großfürst Michael mit Familie ist zu einem längeren Landesaufenthalt nach der Krim abgereist. — Wie die Deutsche St. Petersburger Zeitung meldet, wird der Senator Manassein nicht mehr nach den Ostseeprovinzen zurückkehren.

St. Petersburg, 21. Septbr. Wie das Journal de St. Petersburg meldet, hätten die Großmächte eingewilligt, ihre Vertreter in Konstantinopel zusammenzutreten zu lassen zur Berathung der griechisch-türkischen Grenzfrage. Bezüglich der ägyptischen Frage bemerkt das Journal, die Rechtsfragen und die politischen Fragen, welche durch die letzte Insurrektion entstanden seien, gehörten zur Kompetenz der europäischen Mächte. Diese Fragen erforderten eine erste und eingehende Berathung, man werde bis zu den Ursachen der Ereignisse der letzten Jahre zurückgehen müssen, um die Mittel zur Verhütung neuer Unruhen in Egypten ausfindig zu machen.

Moskau, 20. September. Der Kaiser, die Kaiserin, die kaiserlichen Kinder und die Großfürsten Georg, Alexis, Sergius und Paul sind

heute Mittags 12 Uhr wohlbehalten hier angekommen. Bei ihrer Ankunft wurden der Kaiser und die Kaiserin von der Bevölkerung, welche um den Bahnhof und auf den von dem kaiserlichen Zuge passirten Straßen in zahlloser Menge versammelt war, mit stürmischen und enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Der Kaiser, welcher mit der Kaiserin vom Bahnhofe direkt zur Kapelle der überischen Mutter Gottes fuhr, schien durch diese wahrhaft imposante Kundgebung der Liebe und Anhänglichkeit tief gerührt zu sein. Von der Kapelle begab sich das kaiserliche Paar in das kaiserliche Palais im Kreml, wo dasselbe bald darauf in den Sälen erschien, in welchen ein zahlreiches Publikum versammelt war. Der Bürgermeister hielt Namens der Stadt Moskau eine Huldigungs-Ansprache, wobei er nach russischer Sitte Brod und Salz überreichte. Hiernächst begaben sich der Kaiser und die Kaiserin in die Kathedrale. Auf dem Wege dahin wurden dieselben von der im Kreml versammelten Volksmenge mit donnerndem Hurrah begleitet, bis sie in dem Kirchenportal verschwanden. In der Kathedrale selbst wurde das kaiserliche Paar von dem Metropoliten begrüßt, worauf ein Gottesdienst abgehalten wurde. Nach demselben begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach dem Kloster des heil. Michael und fuhrten gegen 3 Uhr in das Palais Petrowsky. Die Volksmenge im Kreml war so groß, daß der kaiserliche Wagen nur langsam passiren konnte. Mit dem kaiserlichen Zuge ist auch der Fürst von Montenegro hier angekommen, der das kaiserliche Paar überall begleitete.

Moskau, 21. September. Bei dem gestrigen Empfange der Stände im Kreml sprach der Kaiser in huldvollster Weise seinen Dank aus für den ihm bereiteten freudigen Empfang und die ihm dargebrachten Ausdrücke treuer Ergebenheit. Nach dem im Kreml eingenommenen Frühstück besuchten Ihre Majestäten verschiedene Wohlthätigkeits-Anstalten, Stiftungen und Damen-Institute. Ueber die Dauer des Aufenthaltes Ihrer Majestäten in Moskau ist noch nichts bestimmt. Die Majestäten hatten den Beschluß der Reise schnell gefaßt und zur Ausführung gebracht, weil sie bei dem Besuche Moskaus jeden-

falls noch die Ausstellung, welche am 1. Oktbr. geschlossen wird, mit ihrer Gegenwart beehren wollten.

London, 21. September. Die Nachricht der Times von der Erschießung Abdellal's und die Berichte der Abendblätter über Ruhestörungen in dem von Eingeborenen bewohnten Stadtviertel Kairo's entbehren, wie aus Alexandrien gemeldet wird, der Begründung.

London, 21. September. Der „Evening Standard“ meldet aus Kairo von heute, die Garnison von Damiette weigere sich zu ergeben.

Alexandrien, 20. September. Die Abreise des Khedive nach Kairo ist auf nächsten Montag verschoben worden. Zuverlässige Nachrichten aus Damanhour zufolge sind dort drei Kopten ermordet worden. Ein englisches Regiment hat die Stadt besetzt, die Mörder sind verhaftet. In Benha und Biretessak sind einige Häuser geplündert worden, ebenso in Tantah.

Alexandrien, 20. September. Betreffs der Einsetzung einer Spezialkommission in Alexandrien zur Untersuchung der vom 11. bis zum 16. Juni hier begangenen Diebstähle, Morde, Brandstiftungen u. s. ist das Dekret des Khedive veröffentlicht worden. Die Kommission soll aus 4 Europäern und 3 Eingeborenen bestehen unter dem Präsidium Abdurrahman Ruschdi's. Vertreter der Konsulate können den Sitzungen beiwohnen, haben aber bei Beschlüssen keine Stimme. — Ein anderes Dekret verläßt die Bildung einer ähnlichen Kommission in Tantah unter dem Vorfisze Mahmud Falaki's zur Untersuchung der in den übrigen Theilen Egyptens während der Rebellion verübten Verbrechen.

Alexandrien, 21. September. Bei der Verhaftung Mahmud Pascha's hatte man die Absicht zu bestimmen, daß kein den ägyptischen Behörden von den Engländern ausgelieferter Gefangener ohne Zustimmung Englands hingerichtet werden sollte. Diese Absicht hat man jetzt aufgegeben, da feststeht, daß sämtliche Gefangene von Militärgerichten in Kairo abgeurtheilt werden sollen und hohe englische Offiziere diese Gerichtshöfe bilden werden. Bezüglich der ägyptischen Armee verlautet noch nichts doch soll auf keinen Fall die ägyptische Gendar-

merie ausschließlich von englischen Offizieren befehligt werden, um den Schein zu vermeiden, als wolle man dies ägyptische Korps zu einem englischen machen.

Port Said, 20. Sept. Heute früh wurde an den Kommandanten des Forts Ghemilich die Aufforderung gerichtet, das Fort zu übergeben. Die beiden Panzerschiffe „Agincoeur“ und „Northumberland“ sind abgesandt worden, um das Ultimatum zu unterstützen. Außerdem soll heute Abend oder morgen früh eine Truppenabtheilung auf dem Landwege gegen Ghemilich vorgehen. Falls die Uebergabe des Forts verweigert wird, sollen die Panzerschiffe das Bombardement gegen dasselbe eröffnen.

Port Said, 21. Sept. Das Fort Ghemilich hat sich mit 80 Mann Besatzung ergeben, der übrige Theil der Besatzung ist in der vergangenen Nacht nach Damiette abmarschirt.

Bukarest, 20. Sept. Der König empfing heute auf Schloß Sinaia den Besuch des Fürsten von Bulgarien. Der König, wie der Fürst waren dabei von keiner offiziellen Persönlichkeit begleitet, man schließt daraus, daß der Besuch keine politische Bedeutung habe, sondern lediglich als ein Akt der Courtoisie anzusehen sei.

Rom, 20. Sept. Der Ministerrath hat dem Vernehmen nach beschlossen, die allgemeine Wahlen auf Grund des neuen Wahlgesezes auf den 29. Oktober und 5. November anzuberaumen. — Die Ueberchwemmung in und um Verona ist im langjam. n. Fallen begriffen. Alle tiefer liegenden Punkte der Stadt und der Provinz Padua sind überfluthet. Der Minister für öffentliche Arbeiten, Vaccarini, bereitet die von der Wassersnoth heimge suchten Ortschaften.

* * In einem „liberale Wünsch“ überschriebenen Artikel, wendet sich die jüngst erschienene Provinzial-Korrespondenz gegen das Drängen der Liberalen, die Regierung möchte endlich mit einem klaren Programm hervortreten, und findet, daß ein Regierungs-Programm der Opposition, welche nicht sachlich prüfe, nur neue Waffen in die Hand gebe, um der allmählich er mattenden Wahlagitation frisches Blut und frisches Leben zuzuführen: Der Schluß lautet:

Die Regierung hat keine Veranlassung, auf diese Wünsche der Liberalen einzugehen, zumal auch sachlich keine Nothwendigkeit hierzu vorliegt. Die allgemeinen Ziele, welche die Regierung verfolgt, sind so oft in amtlichen Kundgebungen, Parlamentsreden und sonstigen schriftlichen und mündlichen Aeußerungen dargelegt worden, daß Jeder, der sie kennen will, darüber genau unterrichtet ist. In diesen Zielen hält die Regierung fest. Sollten die Verhältnisse es nicht gestatten, dieselben alsbald in demjenigen Umfange zur Durchführung zu bringen, wie es die Regierung selbst wünscht, so wird sie sich die Mühe nicht

verdrücken lassen, damit allmählig und stückweise vorzugehen. Die Zielpunkte, auf welche los gesteuert wird, werden damit nicht geändert oder verschoben. Alle diejenigen, welche der Führung der Regierung bisher mit Vertrauen gefolgt sind, werden daher auch ohne specielles Programm wissen, um welche Dinge es sich bei den bevorstehenden Wahlen handelt und der Regierung auf dem von ihr beschrittenen Wege ihre Unterstützung weiter gewähren.

Ein anderer Artikel der P.-C. verbreitet sich über die Rede Lasfers und nimmt besonders den Passus heraus, daß der „liberale Gedanke“ verdunkelt sei. Er hatte den Rückgang seiner Partei u. A. auf gewisse Rücksichten zurückgeführt, welche die Liberalen gegen Fürst Bismarck nehmen mußten, und auf den Umstand, daß die liberalen Gesetze in einem ganz anderen Geiste als in dem sie gedacht waren, ausgeführt worden seien. Beide Auffassungen richten sich selbst. An diesen Prämissen, fährt sie fort, ist nur das eine richtig, daß ein Rückgang des von der liberalen Partei geübten Einflusses bemerkbar geworden ist. Aber nicht sowohl aus einer „Verdunkelung“ des liberalen Gedankens, als aus der hellen Beleuchtung, welche die Thatfachen auf die Gedanken der Herren Lasker und Genossen in wirtschaftlicher wie in politischer Rücksicht geworfen haben, ist der Rückgang des Liberalismus zu erklären. Diese Thatfachen waren die Abnahme unseres nationalen Wohlstandes und die gleichzeitige Zunahme der sozialen Gefahr. In der öffentlichen Meinung trat eine Wandlung ein, nachdem sich als Ergebnis der bisherigen Entwicklung die Unmöglichkeit herausgestellt hatte, mit den Mitteln des Manchesterthums zu jener „allmählichen und möglichsten Hingebung der untersten Klassen bis zu einem befriedigenden Dasein“ zu gelangen, welche Herr Lasker als die „eigenthümliche Aufgabe des Liberalismus“ bezeichnet. Wenn dieses Ziel überhaupt erreicht werden sollte, mußte ein veränderter Weg eingeschlagen, eine von der liberalen abweichende Methode befolgt werden. Jeder Blick auf die jüngsten Vorgänge unseres öffentlichen Lebens lehrt, daß das mit Erfolg geschehen ist, und daß die „Rolle der Hemmenden“, in welche der Abgeordnete Lasker und seine Freunde seitdem versetzt zu sein bekennen, keine bloß scheinbare ist. — Bei den bevorstehenden Wahlen wird es sich wesentlich darum handeln, ob die Mehrheit der Wähler auf der Seite der Fördernden, d. h. der Regierung, oder auf der Seite der Hemmenden, d. h. der Herren Lasker und Genossen steht.

* * Wie der N. Z. berichtet wird, dürfte das Justizministerium in der bevorstehenden Session dem Landtag die neue Subhaftationsordnung vorlegen. Die Zweifel, ob diese Vorlage fertig zu stellen sein würde, sind danach gehoben. Das Material für die Reform der Subhaftationsordnung setzt sich zusammen aus den Anträgen der verschiedenen parlamentarischen Körperschaften

den Petitionen aus den Kreisen der Gutsbesitzer den vom Justizminister eingeforderten Gutachten der Appellationsgerichte und Anwaltskammern, sowie des Volkswirtschaftsraths. In der Hand dieser Gutachten ist eine Umarbeitung des ursprünglichen Entwurfes des Ministeriums erfolgt, bei welchem hauptsächlich der Geheime Ober-Justizrath Kurlbaum II. theilhaftig war, dem auch wohl die Vertheiligung der Vorlage im Landtage zufallen dürfte.

Der Kaiser in Dresden.

Dresden, 19. Septembr. Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Heinrich wohnten gestern Abend der Soiree beim Kriegsminister v. Fabrici bei.

Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr fand im Schloße zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers große Galastafel statt, an welcher sämtliche hier anwesende fremde Fürstlichkeiten mit Gefolge, die fremdherrlichen Offiziere theilnahmen. Se. Majestät der Kaiser führte die Königin Carola zur Tafel. Abends um 9 Uhr fand in den Prunkgemächern Hofconcert statt.

Der König hat den General-Inspector der Artillerie, General-Lieutenant von Bülow, dem General-Quartiermeister Grafen Waldersee, dem General-Lieutenant v. Verdy du Vernois und dem Generalstabsarzt der Armee Dr. v. Lauer das Großkreuz des Albrechts-Ordens verliehen.

Dresden, 20. Septbr. Se. Majestät der Kaiser ist heute Vormittag kurz nach 9 Uhr mit dem König, der Königin und den anderen Fürstlichkeiten nach Braunsb. abgereist, um auch den heutigen Manövern noch beizuwohnen. Von den übrigen Mitgliedern der königl. Familie hatte sich Se. Majestät vorher im Königszimmer des Bahnhofs verabschiedet.

Auf den Straßen, welche die Hofequipagen zu passieren hatten, wie auch vor dem Leipziger Bahnhofe harte wiederum eine unabsehbare Menschenmenge, aber nicht wie sonst wurde der Kaiser überall mit brausendem Jubel begrüßt, kein Hoch wurde laut, schweigend in wehmüthvoller Stimmung entblöthten sich Aller Häupter, als der kaiserliche Wagen vorüber rollte, und wir sahen gar Viele, die mit Thränen in den Augen dem geliebten greisen Helden ihren Scheidegruß zuwinkten.

Bei der Abfahrt Sr. Majestät des Kaisers zum Manöver waren auf dem Bahnhofe auch die Vertreter der Stadt, der Ober-Bürgermeister und der Stadterordneten - Vorsteher, sowie der Polizei-Präsident anwesend. Se. Majestät sprach dem Oberbürgermeister Dr. Stibel nochmals seinen Dank für den ihm gewordenen Empfang aus. Zu dem Polizeipräsidenten sagte Se. Majestät: „Nun, so Gott will, sehen wir uns nochmals wieder!“

Nach Beendigung des Manövers traf der (Fortsetzung in der Beilage.)

Die Fremdwörter im Volksmunde.

Das Sprichwort „Was hilft der Kuh Muskat, sie frisst wohl Hafertrotz“ u. findet in Betreff der Fremdwörter seine volle Anwendung auf das Volk. Sowie Muskat für die Kuh eine unverdauliche Speise ist, so die Fremdwörter für das Volk; aber dessen ungeachtet werden sie verschluckt. Was Wunder, wenn sie unverdaut wieder zu Tage gefördert werden! — Nachstehend geben wir nach der „Freuz.“ Schulzgt.“ einige Sprachprodukte zum Besten:

Zu Weihnachten hat nun unser Fritz so viel schönes Spielzeug geschenkt bekommen, aber was hat er damit gemacht? Caputgeringer hat er es, der infamte Bengel; aber ich will ihn Morigen kennen lehren! (mores lehren) — „Als ich neulich mit dem Unnepus in die Stadt fuhr, begegneten uns Zaldaten.“ — „Gestern ging ich auf Scharfse, da begegnete mir der neue Schandarre (Gendarm).“ — „Meine beiden Brüder haben in ein und demselben Baddelsohn in den Schlachten bei Marschreuter und Grabelotte mitgemacht.“ — „Die Trajuner und Biggeniere manövern und bibackiren auch mit.“ — „Auf der Bitterdelle sitzen lauter solche Zaldoten, die immer rumgepiggenirt haben.“ — Ein ganzes Corps von der Attolderie mußten vor den Forts ihr Leben lassen.“ — „In diese alle schlechte

Pärrejoedenzeit rummeirt man seine Gesundheit ganz und gar! Aberleihan Krankheiten kommen davon.“ — „Unser Valbir hat solche Kontine in die Zahntenducität, daß er sogar Zähne blamiren (plombiren) kann! Der alte Barburz war zwar immer mumbil, aber wenn er Zähne auszog, dann war ihm allens enjal, ob es abscheußlich was that oder nicht.“ — „Die Begeatshon ist heute recht schön, da werden viele Leute zur Okschon kommen.“ — „Ich habe meinem Mann zu seinem Geburtstag ein Duzend Schimmssetzer und Sabberjetten, womit man sich den Mund rennueirt, geschenkt.“ — „Mein Mann sagt, ich solle ja keine neusilbernen Löffel kaufen, denn die verozenerien sich (ozydieren).“ — „Du infamer Bengel“, sagte eine erzürnte Mutter zu ihrem ungezogenen Buben, „erst hast Du die ganze Schweinscarminade rakentahl (radikal) aufgetressen und nun hast Du auch die neue Porzellan-Mussette capunirt? Es ist doch abshlut zu toll mit solchen zackermentshchten Bengel!“ — „Der Fotograph hat die ganzen Schulfunder mit Paster und Kanter potempshirt.“ — Frau E. tritt ein und sagt: „Ich soll'n Coppelment bestellen von Herrn Affendarus (Referendarius) N. läßt Sie bitten, ihn doch heute Abend zu besuchen. Adhees!“ — Im Konzertsaal sing ich, da ich neben einem schwazenden Rentierpärchen zu sitzen verurtheilt war,

folgende Brocken ihrer geistreichen Unterhaltung auf: „Männchen, Du wirst mich doch bei dem langweiligen Cuncert nicht so trocken sitzen lassen? Laß mir doch ein Glas Kimmeneade kommen!“ Dann wieder: „Sieh mal, heute ist die hohe Nation riesig vertreten, der Zupperndente ist auch hier.“ Als eine Opernjägerin auftrat, künfterte sie: „Die hat ja bei's Singen Schaffschandisch an.“ Ferner: „Kuck mal Fräulein N. an, die hat jetzt eine sehr schlechte Kallör.“ Endlich: „Das Afschetter ist doch zu klein für die vielen Musstanten.“ — Frau F. sagte topfschüttelnd: „Ich habe den ganzen Vormittag schon rumjummernirt, was ich heute kochen soll; ich muß wirklich wieder einmagenirte Feringe auf den Tisch bringen.“ — „Heute“, sagte Herr M. zu seinem Sohne, der endlich einmal eine bessere Jenzur mit nach Hause gebracht, „kannst Du nach das Beluzipet-farregell gehen, aber daß Du nicht öfter fährst, als dreimal, sonst bist Du nachher noch 8 Tage cumfus!“ Als endlich der schwächliche Sohn ganz erbärmlich aussehend zurückkommt, sagt der Vater: „Was machst denn Du für Grammassen, und wat für'n weißalliries Gesicht hast denn Du? Ich habe es Dir ja gleich gesagt Du solltest nicht so oft fahren auf das Karrezell, denn Dein Temperment verträgt das einmal nicht.“ —

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von nächster Woche ab ist die Neumarktsbrücke nur für eine Wagenreihe (eingleisig) zu passieren.
Es müssen demnach alle Wagen zu beiden Seiten der Neumarktsbrücke so lange halten, bis die Führer Anweisung erhalten, weiterzufahren.
Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung ziehen die in den §§ 49 und 65 der hiesigen Straßenordnung vorgesehene Strafe nach sich.
Merseburg, den 20. September 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die rezeßmäßige am Tage vor Michael fälligen Garbenrenten von Grundstücken in Agendorfer Flur sind bei Vermeidung gerichtlicher Einziehung **Donnerstag den 28. September d. J., Vorm. 10 Uhr**, im Gasthose zu Agendorf an den Unterzeichneten zu zahlen.
Merseburg, den 20. September 1882.

Der Prokurator des Dom-Kapitels. Klingelstein.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Ein in hiesiger Unteraltenburg sehr freundlich gelegenes Wohnhaus, bestehend in 10 Stuben etc., Hof, Waschhaus, Brunnen und sonstigem Zubehör — 630 Mark Miethesvertrag — welches sich seiner guten Lage wegen — Eshaus — zu jedem Geschäft eignet, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen durch den

Kreis-Auct.-Komm. **Rindfleisch** in Merseburg.

Pferde-Verkauf.

Montag den 25. September, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen voraussichtlich ca. 30 Stück ausgerangirte königliche Dienstpferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 auf dem Klosterhofe zu Merseburg öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Reichsgelde verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Das Kommando

des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.

Gerichtlicher Verkauf.

Das gesammte **Waaren-Lager** der Paul Gaab'schen **Konkursmasse** hier, bestehend aus Sommer- und Winter-Heberziehern, Röcken, Jaquets, Hosen u. Westen für **Männer und Knaben**, namentlich aus einer großen Parthie **Arbeitshosen** und einem großen Posten **Knabenanzüge**, aus Sommer- und Winter-Paletots, Jaquets und Jacken in schweren und leichten Stoffen für **Frauen und Mädchen**, aus **Manufacturwaaren**, als **Duckskin, Double, schwarze Tuchen**, feinen und geringen **Anzugstoffen**, Futterzeugen und dergleichen, sollen

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 25., 26. und 27. September er.

im Gaab'schen Laden an der Stadtkirche Nr. 1 — im Conditorei Sperl'schen Hause —

zu festgesetzten Preisen freihändig — nicht im Wege der Auktion verkauft werden.

Merseburg, den 21. September 1882.

Die Konkursverwaltung.

Grube Marie zu Debles bei Dürrenberg

offerirt

Kohlensteine, aus besser Grundfohle gefertigt, pro Tausend **6 Mark**,

Förderfohle, frisch gefördert, pro Hektoliter **20 Pfennige**.

Streuand, blendend weiß und scharf pro Hekt. **20 Pf.**

Neueste Dresch-Maschinen für Zugthiere, Kraftpatentirte ein-, zwei- und vierpännig, zum Betrieb jeder Maschine;

Göpelwerke vorzüglichster Construction u. Ausführung, fabriciren als Specialität zu billigsten Preisen unter Garantie und Probezeit, Lieferung franco Bahnfracht, Zeichnungen und Preise auf Wunsch franco und gratis. Solide Agenten erwünscht, Wiederverkäufer hohen Rabatt.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.

General-Verammlung

des **landwirthschaftlichen Vereins** für Merseburg und Umgegend.

Sonntag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr in der **Kaiser Wilhelms-Halle**. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.

Gaase.

Alle diejenigen Herren Landwirthe, welche sich bei der Anlage einer

Actien-Zuckerfabrik in Dürrenberg

betheiligen wollen, werden zu einer **Versammlung** auf **Sonntag den 24. Sept. a. c., Nachm. 3 Uhr**, im **Brauer'schen Gasthose zu Dürrenberg** ergebenst eingeladen.
J. A.: **Hobland** — Wischersdorf.



Die Halleische Zeitung

im vormals

C. Schweitschke'schen Verlage
(Halleischer Courier.)

ladet beim Quartalswechsel zum Abonnement ein. Dieselbe erscheint täglich **zweimal** (in **Morgen- und Abendausgabe**) mit Ausnahme der **Sonn- und Festtage**. Der **Abonnements-Preis** beträgt für das nächste Quartal bei Bezug durch die Post **4 Mk. 50 Pf.**; doch wird derselbe am **1. Januar auf 3 Mark** herabgesetzt werden. **Inserationsgebühren** für die fünfgespaltene Corpuzzeile oder deren Raum **15 Pf.**, für die zwelfspaltige Pettizeile vor dem gewöhnlichen Inseratentheil **40 Pf.** **Sämmtliche Postanstalten** nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Die Halleische Zeitung, ein nach oben und unten völlig unabhängiges, von Fraktion und Kapital gleich unbeeinflusstes Blatt, tritt maßvoll, doch entschieden für die **Erhaltung der idealen Güter der Nation** und für das Festhalten an einer **acht nationalen Realpolitik** ein, und wendet sich daher an Alle, denen daran liegt, daß die **antinationalen Bestrebungen und destructiven Tendenzen** unserer Zeit im Volke nicht weiter um sich greifen, **das preussische Königthum nicht durch eine rücksichtslose Parliamentsherrschaft verdrängt** wird.

Sie ist dabei ausgezeichnet durch eine **Reichhaltigkeit des Inhaltes**, wie sie nur den größten Blättern eigen; denn nicht allein zählt sie in Berlin mehrere vorzüglich unterrichtete Berichterstatter, sondern auch in der Provinz weit über **100 Correspondenten** zu ihren Mitarbeitern. Der Unterhaltung dient neben einem reichhaltigen Feuilleton ein besonderes **Sonntagsblatt**, den Interessen der Landwirthschaft eine besondere **landwirthschaftliche Beilage**. **Auch werden die telegraphischen Wetterprognosen der Seewarte für den nächsten Tag** fortan den Lesern geboten werden, was namentlich für die ländlichen Grundbesitzer von Wichtigkeit ist. Die Halleische Zeitung wird im **Regierungsbezirke Merseburg**, in Sachsen, Anhalt und den gesammten Thüringischen Ländern viel gelesen und gewährt **Bekanntmachungen jeder Art** eine wirksame Verbreitung unter allen Ständen dieses in landwirthschaftlicher und industrieller Beziehung hervorragenden Landstrichs.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Der **XIV. Curfus** der landwirthschaftlichen Winterschule hierselbst wird am **14. October cr., Nachmittags 2 Uhr**, eröffnet werden.

Anmeldungen von Schülern sind rechtzeitig an den Director der Schule Herrn **Graf**, Neumarkt Nr. 38 hier, zu richten und wird derselbe zu jeder erwünschten Auskunft und zur Mittheilung des Schulplans gern bereit sein.

Die Schule, welche von der zu diesem Zwecke von dem Provinzial-Ausschusse ernannten Kommission und außerdem von dem königl. Regierungs- und Schulrath Herrn Dr. **Kauer** hier revidirt worden ist, hat bei diesen Revisionen die anerkannteste Beurtheilung ihrer Leistungen gefunden. Sie ist im vorigen Jahre von 46 Schülern im Alter von 15 bis 32 Jahren besucht worden, die in zwei Abtheilungen von 11 Lehrern Unterricht erhalten haben und können wir die Anstalt auch für den XIV. Curfus nur einer regen Betheiligung empfehlen.

Merseburg, den 4. August 1882.
Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Graf von Hohenthal.



Ein Transport **Arbeitspferde**, schwerer Schlag, sowie 25 der besten **Zaugfohlen** stehen wieder zum Verkauf.
A. Strehl.

Neumarkt 59.

Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln,
Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendscheine,
Besorgung neuer Zinsbogen,
Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Üebnahme nach den Sätzen der Reichsbank,
Ertheilung von Wechsel-Darlehen,
Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4% und 5 %ige Werthe vorrätzig.

Das größte Hut- und Mützen-Lager

von

J. G. Knauth & Sohn,

== gegründet 1845, ==

empfehlte zur **bevorstehenden Saison** ihr **grosses Lager** in **allen Neuheiten** von **Herren- und Knaben-Hüten** und **-Mützen** für **Jagd und Reise** und die beliebten **Stepp-Hüte**, zu Anzügen passend, in allen Farben und Formen und stellen bei streng reeller Bedienung die **äußerst billigsten Preise**.

Sämmtliche Neuheiten

der Herbst- und Winter-Saison

in **Buckskins, Paletotstoffen, Kleiderstoffen** und **Besätzen, Regen- und Winter-Mänteln** in den neuesten **Facons** und **Stoffen** in jeder Grösse, auch für **Kinder, Jupons, Schürzen, Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen** und vielen anderen Artikeln sind in sehr reicher Auswahl zu den **billigsten Preisen** am Lager.

Otto Franke,

vormals Moritz Seidel,

Burgstrasse 8.

Restaurant CASINO Merseburg.

Sonntag den 24. September

grosser Seilgang

von Fräulein

Adel. Kolter-Weigmann.

Das **Drabt-Thurmseil** ist 50 Fuß hoch und 300 Fuß lang und wird in 5 verschiedenen Piegen bestiegen: 1) Als Taubenhändlerin, 2) mit verbundenen Augen und einem Sacl über den Kopf, 3) wird Fräulein Kolter-Weigmann ihre 82jährige Großmutter über das Seil tragen. — Vorher: **Gymnastik, Ballet, Seiltanz, Turnen, und Pantomimen.** Dazu **CONCERT.**

Entree 30 Pf., Kinder 10 Pf. Billets sind vorher à 20 Pf. bei Hrn. A. Wieße zu haben. Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr Nachm., der 2. 8 Uhr Abends.

Köchin gesucht.

Zum 1. November oder später wird eine nicht zu junge herrschaftliche Köchin gesucht, die selbstständig kochen kann und ihre Küche selbst zu besorgen hat. Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden auf dem Rittergute zu **Bündorf** bei Merseburg.

Zur **Aufsicht, Verwaltung** etc. wird ein **sicherer** und **gewandter Mann** bei **1800 M. Gehalt** pr. a. dauernd gesucht. Off. mit kurz. Lebensl. unter **H. 50** postl. Postamt 19 in Berlin.

Hasen,
 frisch geschossen, empfiehlt
Friedr. Apitzsch.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

Beinschäden

(Krampfadergeschwüre, Salztluss)
 Leidende finden durch meine seit Jahren bei den ältesten Fällen erprobten Mittel und Anweisung sichere Hilfe. Man schreibe vertrauensvoll an Apotheker **Maas** in **Muskau, Schl.** Prospektte sende gegen 10 Pf.-Marke für Porto.

Circa 100 Centner

Roggenkleie

verkauft **Otto Elbe,**
 Neumarkt.

10 bis 12,000 Mark

sind am 1. October er. auf genügende **Ackerhypothek** anzuleihen. Wo? sagt nur **Selbstleibern** die Exped. d. Bl.

Manufaktur

verkauft die **Arbeitsblatt-Expedition.**

Agenten

für ein Unternehmen von Bedeutung gesucht. **Gute Provision.** Off. an **H. G. Merkel** in Dresden, Wintergartenstr. 6.

Ein noch brauchbarer eiserner **Ofen** ist zu verkaufen **Dom Nr. 1.**

Musfieb

ist zu verkaufen **Deckert.**
 Keuschberg.

Zimmer

mit **Schlafkabinet** (parterre) ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Nähmaschinen,

bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt
G. Pröhl,
 Hofmarkt 2, im Hofe.

Ein Kuhmelker,

welcher seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet sofort Stellung.

Rittergut **Köschlitz**
 bei **Schkeuditz.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum Merseburger Kreisblatt (Tageblatt.)

Nr 222.

Sonnabend, den 23. September.

1882.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Kaiser gegen Mittag zu Wagen auf Bahnhof Nicritz (nicht, wie bestimmt, Prausitz) ein und verabschiedete sich hier vom König Albert und Königin Carola aufs Herzlichste. Se. Majestät umarmte und küßte den König wiederholt. Der Kaiser küßte der Königin die Hand und sprach lange mit ihr; Prinz Georg drückte er die Hand und schüttelte besonders auch diejenige des Kriegsministers von Fabricé. — Ebenso verabschiedete sich der Kaiser herzlich von den nicht mit ihm nach Berlin reisenden Fürsten und unter donnernden Hochs und Hurrahs fuhr gegen 1 Uhr der Kaiserzug aus Bahnhof Nicritz.

Dresden, 20. Septbr. Se. Majestät der Kaiser hat an Se. Majestät den König von Sachsen heute folgendes allerhöchste Handschreiben ergehen lassen: Durchlauchtigster, großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Die am heutigen Tage beendigten diesjährigen großen Herbstübungen des 12. (königlich sächsischen) Armeecorps haben ein in jeder Beziehung so sehr erfreuliches Resultat ergeben, daß Ich Ew. Majestät Land und Truppen nicht verlassen kann, ohne Meiner schon nach den einzelnen Uebungstagen ausgesprochenen lebhaften Befriedigung und Anerkennung nochmals gegen Ew. Majestät den wärmsten Ausdruck zu geben. — Ew. Majestät Armeecorps befindet sich in der That nach jeder Richtung in einem besonders guten Ausbildungszustande und läßt erkennen, daß das im Kriege und im Frieden bewährte Soldatenauge seines Königs diese Ausbildung auf das Sorgfältigste überwacht, und daß an derselben an allen Commandostellen mit großer Sachkenntniß und Hingabe gearbeitet wird. Ich spreche Ew. Majestät Meinen herzlichsten Glückwunsch zu solchem Resultat aus und empfinde eine aufrichtige Freude darüber, Mich immer wieder zu überzeugen, wie sehr Unsere Ansichten über die hohe und weitgreifende Wichtigkeit des kriegstüchtigen Zustandes der Truppen übereinstimmen. Ew. Majestät bitte Ich, auch Ihren Truppen und insbesondere auch ihren Führern, vor Allem aber dem commandirenden General, Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen, Kenntniß von meiner lebhaften Anerkennung ihrer Leistungen geben zu wollen, und bitte Ich zugleich, auch Meinen wärmsten Dank für die überaus freundliche und Meinem Herzen sehr wohlthuende Aufnahme entgegen zu nehmen, die Mir in Ew. Majestät Hause und in Ihrem

Land zu Theil geworden ist. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und warmen Freundschaft verbleibe Ich Ew. Majestät freundwilliger Vetter und Bruder
gez. Wilhelm.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Merseburg, 22. September.

† Die Bezirksversammlung des XVI. Bezirks des Deutschen Kriegerbundes, die am 17. d. Mts. in Weissenfels tagte, wobei 24 Bezirksvereine vertreten waren, hat als Ort der nächsten Bezirksversammlung Merseburg gewählt und den Tag der Versammlung auf den ersten Ostertag 1883 festgesetzt.

† In **Weissenfels** wird der Stolzeische Mitteldeutsche Stenographenbund nächsten Sonntag, den 24. September, Nachmittags im Bürgergarten eine Bezirksversammlung für seine Mitglieder und Freunde abhalten.

Gisleben. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung am 15. d. Mts. die Annahme einer städtischen Anleihe von 700000 Mk. beschlossen.

Kalbe a. S., 18. Sept. Heute früh hat der Kassirer des hiesigen Creditvereins, eingetragene Genossenschaft, seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Motive des Selbstmordes sind noch unbekannt.

Bitterfeld, 18. Sept. Die mit dem hiesigen Vieh- und Jahrmarkt verbundene Fohlenschau, wo ca. 300 Pferde angetrieben waren, war mit 118 Fohlen besetzt.

Sielitz a. d. Elbe, 18. Sept. Heute verstarb allhier im fast vollendeten 109. Lebensjahre der Schuhmachermeister Fischer. Noch gestern trug der alte Mann ein Bündel dürres Holz, das er im Walde gesammelt, nach seiner Wohnung.

† In der am 17. d. Mts. in Lößnitz bei Bitterfeld stattgefundenen Versammlung conservativer Männer aus der Umgegend, zumeist Mitgliedern des conservativen Vereins, hielt Herr Landrath von Rauchhaupt einen mehr als einstündigen Vortrag über die gegenwärtigen politischen Verhältnisse, dem die größte Aufmerksamkeit und der ungetheilte Beifall der Anwesenden zu Theil wurde. Auf ein aus der Versammlung gestelltes und allgemein unterstütztes Ansuchen, erklärte sich Herr Landrath v. Rauchhaupt bereit, die Candidatur für den Wahlkreis Bitterfeld-Delitzsch wieder anzunehmen.

Ostfeld, 19. Sept. Das kühne Unternehmen, in unserem Städtchen, mit kaum 2000 Einwohnern, eine Gewerbe-Ausstellung zu arrangiren, ist von einem Erfolge begleitet, welcher alle Erwartungen übertrifft. Mehr als 600 Gegenstände jeglicher Gewerbsthätigkeit sind eingeliefert worden. Vorzugsweise ist die Branche der landwirthschaftl. Maschinen vertreten. Alles ist mit Geschmack und Sachkenntniß gruppiert. Gegen 5000 Personen, darunter wiederholt Se. Durchlaucht der Prinz von Schönburg, besuchten bis jetzt schon die Ausstellung, die, wenn nicht mit einem Ueberschusse, so doch jedenfalls ohne Deficit verlaufen wird und schon dieses Resultat muß als günstig gelten, gegenüber den Erfahrungen mit ähnlichen Unternehmungen anderer Orte.

Freyburg a. U. Mit dem Bau der so lange jechnlichst erhofften und von vielen Gesellschaften geplanten Anstrut-Eisenbahn von Naumburg über Freyburg, Laucha, Nebra scheint es zur Freude der Bewohner des Anstruthales nunmehr doch Ernst zu werden. Seit ca. acht Tagen wird die Strecke seitens Königl. Eisenbahnbeamten nach allen Richtungen abgemessen und abgewogen und allseitig hegt man die frohe Zuversicht, daß nach Verstaatlichung der Haupt-Eisenbahnlinien auch diese Nebenlinien von Seiten des Staates gebaut werden und setzt man seitens der Bevölkerung große Hoffnung auf Hebung der gegenwärtig sehr darniederliegenden gewerblichen und socialen Verhältnisse.

Leipzig. Der frühere Cassirer der Gohliser Actien-Bierbrauerei, F. Summerow, hat sich Unterschlagungen in Höhe von 10,000 Mark schuldig gemacht und sich dem Gericht freiwillig gestellt.

B e r m i s c h t e s .

* Berhör. Frau: „Wenn ich erlauben soll, daß Ihr Geliebter Sie besucht, so möchte ich doch erst wissen, was er ist?“ — Köchin: „Madameken, der ist alles, wenn ich nur fürs nötige Getränke Sorge.“

* Paris. (Ein praktischer Bettler.) Bei einem Thorwege in der Straße Saint-Lazare sah man jüngst einen Stuhl stehen, auf welchem ein alter Hut lag, und in diesem ein Zettel mit den Worten: „Wohlthätige Menschen werden gebeten, eines armen Blinden zu gedenken, welcher so eben zum Frühstück gegangen ist.“ (Figaro.)

Leipziger Börse.

Productenpreise den 21. September 1882.
 Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage, etc.
 Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—196 M. bez., fremder 190—215 M. bez. Unverändert.
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 145—158 M. bez., fremder 140—150 M. bez. Unverändert.
 Gerste per 1000 kg netto loco 160—187 M. bez., geringe 115—135 M. bez.
 Hafer per 1000 kg netto loco hiesiger 130—140 M. bez., fremder 130—140 M. bez.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

Rapskuchen per 100 kg netto loco 14,50 M. Br.
 Rüböl per 100 kg netto loco 60,50 M. bez., per September-October 60,50 M. Br., per October-November 60 M. bez. Unverändert.
 Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 51,50 M. Gb. Fest.
 Berichtigung. Spiritus loco mußte gestern heißen 51,50 G., nicht 51,30 G.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 21. September 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand
 Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 162—177 M., feinsten bis 195 M., feuchte Sorten 150—160 M.
 Roggen 1000 kg 150—160 M., feuchter und ausgewachsener wesentlich billiger, feiner alter über Notiz bez.
 Gerste 1000 kg Land= 155—170 M., Chevalier= 175—185 M., extrafeine bis 190 M., Auswuchtswaare 100—120 M.
 Gerstenmalz 50 kg 15—15,50 M.
 Hafer 1000 kg 135—145 M. beschädigte Sorten unter Notiz.
 Hülsenfrüchte 1000 kg Viktoriaerbsen, gute Waare 215—225 M., abfallende Sorten wesentlich billiger.
 Linsen 50 kg bis 23 M.
 Kummel 50 kg 25 M.
 Mais 1000 kg ohne Angebot.
 Delsaaten 1000 kg Raps ohne Geschäft.
 Mohnsamen 50 kg grauer 20 M., blauer feinsten bis 24 M.
 Stärke 50 kg 21,50 M.
 Spiritus 10,000 Liter-Proc. loco beharftet, Kartoffel= 53 M. Rüben- ohne Angebot.
 Rüböl 50 kg 30,25 M. bez.
 Solaröl 50 kg. 9—9,25 M.
 Malzkeime 50 kg fremde 4,75 M., hiesige 5,50 M.
 Futtermehl 50 kg 7,50—7,75 M.
 Kleie, Roggen= 50 kg 5,50—5,75 M., Weizenschaale 5—5,25 Weizengrieskleie 5—5,25 M.
 Delfkuchen 50 kg loco 7,25—7,40 M.

Predigt-Anzeigen.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (24. Septbr.) predigen:

Domkirche: Vormittags: Herr Cons.-Rath Leuschner.
 Nachmittags: Herr Diac. Armstrong.
 Vormittags 11 Uhr. Kindergottesdienst. (Sonntagschule.) Herr Cons.-Rath Leuschner.
 Stadtkirche: Vormittags: Herr Pastor Heiniken.
 Nachmittags: Herr Prediger Richter.
 Neumarktkirche: Herr Pastor Leuchert.
 Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung.
 Altenburgerkirche: Herr Pastor Gruner. *)
 *) Abschiedspredigt.

Volksbibliothek. Altenburger Schule. Austheilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18

	21./9. Abd. 8 U.	22./9. Mrg. 8 U.
Barometer Mittl.	743,5	742,5
Thermometer Celsius	13,7	13,5
Rel. Feuchtigkeit	97,5	96,0
Bewölkung	10	10
Wind	NW	NNW
Stärke	4	4
Niederschläge	58,1 mm	

Therm. minimal + 111,3.
 Der Dampfdruck reducirte sich von 6,35 auf 6,06.

